

Inhalt

Vorbemerkung	7
------------------------	---

Erster Teil

Die theoretische Bestimmung von Natur und Gesellschaft

Weltanschaulich-philosophische Entwicklung bis zur Italienreise	19
Die traditionell religiöse Erziehung in der Kindheit. Studium und Lebensprobleme der ersten Berufsjahre	19
Die Überwindung des kirchlich-theistischen Welt- bildes: Anschluß an die Philosophie Spinozas oder an den konsequent atheistischen Materialismus Hol- bachs?	26
Die Konkretisierung der weltanschaulich-philosophi- schen Theorie im Jahrzehnt nach der Französischen Re- volution	45
Die Tätigkeit in der „Staatsverwaltung“: Bilanz und Schlußfolgerungen. Die Haltung zur Beseitigung der feudalabsolutistischen Staatsmacht in Frankreich	45
Der Ausbau des spinozistischen Fundaments zu einer dialektisch-idealistischen Theorie von Natur und Ge- sellschaft	61

Die weltanschaulich-philosophische Theorie im Alter als Parteinahme für die „bürgerliche Gesellschaft“: Kontinuität und neue Stellungnahme	118
Gesellschaftliche Erfahrungen nach 1800: Napoleon. Feudale Restauration und bürgerlicher Liberalismus	118
Das Wohl des Einzelnen und das Wohl des Ganzen. Goethe und die sich entwickelnde „bürgerliche Gesellschaft“	130
Goethe und Hegel. Goethe und die „Apostel einer veralteten Lehre“	146

Zweiter Teil

Die theoretische Bestimmung des Verhältnisses der Kunst zur Wirklichkeit

Die Auseinandersetzung des jungen Goethe mit Gellert und Sulzer über die gesellschaftliche Funktion der Kunst	169
Die neue dialektische Bestimmung der künstlerischen Tätigkeit nach der Italienreise	181
Ausmerzung der „Prätention“ des Ich. „Darstellung des Gesetzlichen in der Natur“ durch eine „gegründete Tätigkeit der Kunst“	181
Kunst und menschliche Gesellschaft: gegen die Darstellung des „Historischen“ – für die Darstellung des „rein Menschlichen“	196
Kunsttheorie und „bürgerliche Gesellschaft“ nach 1800. Goethes Kampf gegen eine neue „Kunst im Dienste der Religion“	212
Abkürzungen	233
Anmerkungen	235
Personenregister	265